Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **30 (1955)**

Heft 1

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

Die Jugendbibliothek wächst

Über 10 Millionen Jugendschriften hat das Schweizerische Jugendschriftenwerk schon herausgegeben. Diese Heftchen bilden gewissermaßen eine geistige Tageskost unserer Kinder. Um dem Wunsch nach Dauerbesitz, nach dem Aufbau einer kleinen eigenen und billigen Bibliothek unserer Jugend entgegenzukommen, hat das SJW die Reihe seiner Sammelbändchen geschaffen. Je vier SJW-Heftchen sind so zu einem Bändchen mit farbenfrohem Umschlag zusammengefaßt worden. Für nur zwei Franken können diese Bändchen den billigen und guten Grundstock einer Kinderbibliothek bilden. Welche Freude, sich ein neues Bändchen aus dem Taschengeld, dem Botenlohn anzuschaffen. Bald werden es deren hundert sein, die zur Auswahl bereitstehen. Und wer wollte nicht, als «Götti» oder «Gotte» etwa, ein solches Bändchen als kleine hochwillkommene Gabe einem lesefrohen Kind mitbringen? So kann eine eigentliche Jugendbibliothek aufgebaut werden.

Vor kurzem legte das SJW wieder vier neue Sammelbändchen vor.

Band 89 wendet sich an die Kleinen. Die Geschichte von den fünf Batzen, die verlorengegangen und wieder gefunden

wurden, die Erzählung «Komm, Busi, komm», von einer kleinen Katze handelnd, sind so recht nach dem Herzen unserer Erstkläßler. «Die Schulreise» berichtet vom «großen Tag» einer Klasse und was dabei alles geschah. Von den Erlebnissen einiger Spielsachen erzählt die vierte Geschichte.

Band 88 ist den Fünft- und Sechstkläßlern zugeordnet. «Anselmo», von Lisa Tetzner, ist ein Tessiner Bub, der seinem Vater Arbeit verschafft. Ins Reich der Sagen und Märchengestalten führen die Beiträge «Die Königskerze und andere Pflanzensagen», «Das Märchen von Hagar-el-akaram». Daran schließt sich die liebenswerte Geschichte eines Knaben am Vierwaldstättersee: «Der Marzelli und die Königin von Holland.»

Band 90 führt in die Welt des Kindertheaters. «Märchenzauber in Schattenbildern», «Theöoterle, wer macht mit», «Kasper als Diener», «D' Gwunderchische und vier anderi Chascherstück» bieten den spielbegeisterten Kindern verschiedene Stoffe und Anregungen für ihre Schulaufführungen und kommen dem natürlichen Verwandlungs- und Darstellungsbedürfnis der Kinder entgegen.

Band 91 ist den schon mehr literarisch interessierten Sekundarschülern zugeordnet. Er führt mit Federers «Erzählungen» nach Italien, bringt daneben «Sagen aus Baselland» und schlägt in «Susi das Krüppelchen» sowie in «Als ich Christtagsfreude holen ging» einen ernsteren Ton an. Die Sekundarschüler werden sich über diesen Band, in dem des Lebens Ernst, Größe und Weite deutlicher werden, freuen und ihn mit Bereicherung lesen.

Diese SJW-Sammelbändchen sind wie geschaffen, um als kleine Festgaben in der kommenden Weihnachtszeit Freude zu spenden.

Dr. W. K.

GESCHÄFTSMITTEILUNGEN

LUWA — Metallbau-Mitteilungen, Nr. 31, 1954

Firma-Zeitschrift der LUWA AG und Metallbau AG Zürich

Die ersten Seiten sind der Luftkonditionierung gewidmet. Ein reproduziertes Inserat eines modernen, fortschrittlichen Optikergeschäftes zeigt, wie dieses im letzten Sommer in Sonnenbrillen-Anzeigen gleichzeitig für seinen «angenehm gekühlten Verkaufsraum durch LUWA-Klimaanlagen» warb — sicher eine glückliche Kombination von Angebot und Kundendienst! Bau und Funktionieren eines Air-Conditioners werden eingehend erklärt. Professor Dr. W. Gonzenbach äußert sich über den Einfluß von Luft auf die menschliche Gesundheit, was natürlich Gelegenheit gibt, die LUWA-Feinfilter im Bilde vorzuführen. Um die Luftfilter dreht sich auch ein Kapitel über Atombombe, Gaskrieg und Luftschutz. — Eine Neukonstruktion der LUWA ist der Mitteldruck-Axialventilator mit einem Wirkungsgrad von über 80 Grad.

Die Photos zeigen unter anderem: Den Wagenpark der amerikanischen Tochterunternehmung «Pneumafil-Corpora-

tion», französische Textilingenieure beim Besuche der LUWA-Fabrik in Zürich und LUWA-Mitarbeiter auf einer Baustelle in Pakistan; ferner vor kurzem fertiggestellte, mit «norm»-Lamellenstoren versehene Großbauten (Schulhäuser Hubelmatt, Luzern, und Gersag, Emmen, Verwaltungsgebäude Wild, Heerbrugg), sowie größere und kleinere, sehr moderne Ersatzteillager, zu denen die Abteilung Betriebseinrichtungen der Metallbau AG ihre «norm»-Schränke und -Gestelle lieferte.

Interessenten erhalten die Zeitschrift gratis zugestellt.

Von einer Kundenzeitung

(Eing.) Dieser Tage ist von der *Metallwarenfabrik Walter Franke, Aarburg*, eine weitere Nummer der bereits im zweiten Jahrgang stehenden Kundenzeitschrift «Das Neueste» herausgegeben worden, in gewohnter Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Schweizerischen Großhandelsverbandes der sanitären Branche. Die neueste Ausgabe befaßt sich weniger mit den fertigen Franke-Spültischen und formschönen Kombinationen als vielmehr mit deren Entstehung. Wir erhalten einen lebendigen Einblick in die rationellen Fabrikationsmethoden der Franke-Werke, wobei uns die verschiedenen